

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 785---792

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

28. November 1913

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Vereinigte Staaten. Repräsentant Falson aus North Carolina hat im Kongreß einen Antrag eingebracht, dem Ackerbaudepartement 400 000 Doll. zu bewilligen, um billige Methoden für die Erzeugung künstlicher Düngemittel auf elektrischem Wege auszuarbeiten, und zwar sollen 50 000 Doll. für die Gewinnung von Superphosphat aus Phosphatstein und 350 000 Doll. für die Erzeugung von Luftstickstoffdünger verwendet werden. Der Antrag ist zunächst der Ackerbaukommission des Repräsentantenhauses zur Vorberatung überwiesen worden. — Die in letzter Zeit vorgekommenen Todesfälle infolge des unwissentlichen Genusses von Quecksilberchlorid haben die Einbringung einer Gesetzesvorlage veranlaßt, durch welche der Verkauf und die Einfuhr dieses Salzes nur in bestimmter, deutlich kennbarer Form gestattet werden solle.

Die „Merchants Association of New York“ hat sich die Beseitigung oder Abänderung der folgenden in dem neuen Zolltarifgesetz enthaltenen anstößigen Vorschriften zur Aufgabe gestellt: der Bestimmung, daß die Beschlagnahme einer Ware infolge zu niedriger Deklaration sich nicht nur auf diese Ware, sondern auf das ganze Paket zu erstrecken hat, in welchem sie enthalten ist, sowie daß bei jeder zu niedrigen Deklaration ein Zuschlagszoll zu bezahlen ist, ohne auch nur einen Spielraum von 5% freizulassen; der Bestimmung, welche in Beschlagnahmefällen die Beweislast der beschuldigten Person auferlegt; der Erhebung eines Zuschlagszolles von 15% für Waren, deren Versender oder Importeure sich weigern, den Zollbeamten ihre Bücher usw. zur Einsichtnahme vorzulegen; der Erhebung der Gebühr von 1 Doll. bei Anträgen auf erneute Abschätzung des Warenwertes und Zollbeschwerden; des Verbotes der Vereinbarung von bedingungsweisen Anwaltsgebühren in Zollbeschwerdesachen. Die Nichtbeachtung dieses Verbotes macht nach dem Gesetz die betreffende Zollbeschwerde nicht nur ungültig und verhindert die Zurückzahlung zu viel bezahlter Zölle, sondern ist auch mit Geldstrafe bis 500 Doll. oder Gefängnis bis zu 1 Jahr oder beiden Strafen bedroht. Die Vorschrift bezweckt die Beseitigung der früheren Praxis, unter welcher Anwälte die Führung von Zollprozessen kostenfrei übernahmen, sich aber im Falle des Obsiegens einen bestimmten Anteil am Gewinn ausbedangen. Wenn dies einerseits vielfach zur Einlegung von völlig unbegründeten Zollbeschwerden und damit zur Überlastung der Zollgerichte Veranlassung gegeben hat, so bedeutet andererseits die Neuerung eine Härte für den unbemittelten Importeur, die sich vom allgemeinen Rechtsstandpunkt kaum begründen läßt.

Zolltarifentscheidungen des „Board of General Appraisers“: Die für Apparate, Gefäße und Teile davon aus Platin für chemische Zwecke in § 653, Tarif von 1909 (578, Tarif von 1913) vorgesehene Zollfreiheit erstreckt sich auch auf solche Gegenstände, die nicht ausschließlich, sondern nur ihrem Hauptwerte nach aus Platin bestehen. Im vorliegenden Falle handelte es sich um ein von der Roeßler & Haßlacher Chem. Co. eingeführtes eisernes, mit Platin ausgekleidetes Rohr, das zum Abtrennen der bei der Erzeugung von Metallsalzen gebildeten Gase benutzt wird. — „Kohlenteerbasen“, die nach Säurebehandlung zum Färben gebraucht werden, stellen keine Kohlenteerfarben oder -färbstoffe dar, sondern sind als nicht besonders vorgesehene Kohlenteerpräparate nach § 15, Tarif von 1909, mit 20% (§ 21, Tarif von 1913, mit 15%) vom Wert zu verzollen. Das Urteil rügt den „Übereifer“

der Zollverwaltung, dem Worte „Kohlenteerfärbstoffe“ im Interesse der amerikanischen Fabrikanten eine künstliche Bedeutung beizulegen.

Nach einer Verfügung des Schatzamtes gehen Preßtücher aus Kamelhaaren, die speziell für den Gebrauch von Ölmühlen eingeführt werden, bereits gegenwärtig zollfrei ein, nicht erst vom 1./1. 1914 ab, bis zu welchem Tage die früheren Zollsätze für Wollwaren in Kraft bleiben. D.

Mexiko. Die bereits berichtete Erhöhung der Einfuhrzölle um 5% der am 28./10. geltenden Zollsätze schließt auch den schon früher eingeführten Zuschlagszoll von 10% ein und macht also 55% der ordentlichen Zollsätze aus; insgesamt ist hiernach neben letzteren ein Zuschlag von 65% zu bezahlen. Der neue Zuschlag ist in besonderen vom Finanzdepartement verausgabten Zertifikaten zu entrichten, die bis zum 6./11. mit einem Rabatt von 10% gekauft werden konnten. — Nach einer Verfügung vom 9./7. 1913 müssen seit dem 1./9. 1913 ab die Einfuhr- und Ausfuhrzölle überhaupt in Zertifikaten bezahlt werden, die von dem Schatzamt durch die Nationalbank von Mexiko ausgeben werden. D.

Chile. Zolltarifentscheidungen. Medizinische Seifen sind mit 2 Pesos Gold für 1 kg, einschließlich Umhüllung, zu bewerten und mit 30% v. Werte zu verzollen. — Ungereinigtes Maschinenöl ist mit 10 Centavos Gold für 1 kg Rohgewicht zu bewerten und mit 30% v. Werte zu verzollen. (Bericht des Kais. Generalkonsulates in Valparaiso.) S/.

Neusüdwales. Die „New South Wales Government Gazette“ vom 17./9. 1913 enthält Vorschriften über die Probeentnahme und Untersuchung von Sicherheitszündern bei der Einfuhr. Der Einführer oder Verfrachter ist hiernach verpflichtet, die Ankunft von Sicherheitszündern in einem Hafen binnen 48 Stunden dem dienstleitenden Beamten in der Sprengstoffabteilung in Sydney und dem Zollkollektor mittels besonderen Formulars anzuzeigen. (The Board of Trade Journal.) S/.

Australischer Bund. Nach Verordnung vom 10./9. 1913 (Nr. 1679) soll bei Ankunft eines Schiffes im ersten Anlegahafen im Gebiete des Australischen Bundes Margarine, die sich etwa unter dem Schiffsproviand befindet, besichtigt und, falls sie nicht nach der Zollvorschrift gefärbt ist, bis zur Abfahrt des Schiffes nach Übersee unter Siegelverschluß gehalten werden. (The Board of Trade Journal.) S/.

Britisch-Südafrika. Zolltarifentscheidungen. Agar-Agar (Ceylonmoos oder japanische Hausenblase) (T.-Nr. 175) 15% v. Werte. — Cirengol (Insektenvertilgungsmittel) (T.-Nr. 117) 3% v. Werte. — Fenof (Reinigungsmittel für Metalle) (T.-Nr. 175) 15% vom Werte. Nowomilch (T.-Nr. 27b) 1 Pfd. 6 Poe. — Nuttolene (Sanitas Health Food Co.'s) (T.-Nr. 24) 1 Pfd. 1,25 Poe. — Springers Ameisenvertilgungsmittel (T.-Nr. 117) 3% v. Werte. — Jeaso (Hefenahrungsmittel) (T.-Nr. 50) 25% v. Werte. (The Union of South Africa Government Gazette.) S/.

Italien. Zolltarifentscheidungen. Maurrol prima, flüssiges Metallputzmittel Nr. 1 und Maurrol prima, flüssiges Metallputzmittel Nr. 2, ersteres in Glasfläschchen, letzteres in Blechfläschchen, sind als „nicht genannte, weingeisthaltige chemische Erzeugnisse“ nach T.-Nr. 93 mit 10 L. für 100 kg nebst dem Zollzuschlage für den festgestellten Weingeistgehalt zu verzollen. — Boxcalfcreme (Bestes Lederglanzmittel der Welt — Extracreme für feines Schuhwerk und Militärlederzeug) ist, weil neben Terpentineessenz auch Mineralöl enthaltend, als „Firnis (Lack) ohne Weingeist, mineralöhlaltig“ nach T.-Nr. 132b, mit 30 L. für 100 kg zu verzollen. — Pastillen,

gepreßte, Siammoniumharz, Aloin und Podophyllin enthaltend, sind, da zu der Herstellung des Siammoniumharzes, des Aloins und des Podophyllins Weingeist verwendet worden ist, als „zusammengesetzte Heilmittel in Pastillen usw.“ nach T.-Nr. 289 mit 80 L. für 100 kg zu verzollen. — Siammoniumharz fällt unbestritten unter die „nicht genannten Apothekerwaren“; da zu seiner Herstellung Weingeist verwendet worden ist, so ist die Zollbehandlung als „weingeisthaltige Arzneimittel“ gegeben. — Sana-fusti, ein Schwefelpräparat in zylindrischer Form, Dm etwa 2 cm und etwa 5 cm hoch, zum Gebrauch bei der Weinbereitung bestimmt, ist als „nicht genanntes chemisches Erzeugnis“ nach T.-Nr. 93 mit 10 L. für 100 kg zu verzollen. — Talg, pflanzlicher, in Verpackung aus rohem Jutegewebe, um die Talgstücke zusammenzuhalten; da die vorliegenden Verpackungen nur die Merkmale einfacher Umhüllungen haben, so sind sie gemäß Artikel 12 der Tarabestimmungen nicht besonders zu verzollen. — Lack mit leichtem Mineralöl und Holzgeist. Die Bestimmungen vom 30./11. 1911, durch die für Holzgeist und allen anderen Branntwein, der nicht zum Äthylbranntwein gehört, eine Fabrikationsabgabe eingeführt wurde, können auf den vorliegenden Lack nicht angewendet werden, mithin kann der Lack nicht als „Spirituslack“ im Sinne des Tarifs behandelt werden. Vielmehr ist er gemäß Vorschrift der Anm. 1 auf S. 791 des Rep. als „mineralöhlaltiger Lack, ohne Weingeist“, nach T.-Nr. 132b₁ mit 30 L. für 100 kg zu verzollen. (Bollentino delle controversie etc.) Sf.

Deutschland. Der Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauches in Berlin ist es gelungen, die Regierung zu veranlassen, das nötige Material herbeizuschaffen, um eine Herabsetzung bzw. Beseitigung der Steuer für den bei Verarbeitung von Früchten in gewerblichen Betrieben verwendeten Zucker ins Auge fassen zu können. Die Regierung hatte seinerzeit ein Herantreten an die dahingehenden Wünsche der Vereinigung von der Beschaffung dieses Materials abhängig gemacht. Nun hofft die Vereinigung von diesem vorläufigen Erfolge mit Sicherheit auf eine wesentliche Herabsetzung der Zuckersteuer und damit auf eine bedeutende Preisermäßigung für die Produkte der Obstverwertungsbranche. Eine solche Verbilligung liegt, wie man uns schreibt, ebenso im Interesse des einkaufenden Konsumenten, wie des Fabrikanten bzw. Händlers, deren Umsatz sich erheblich steigern dürfte. Da aber auch der rübenbauende Landwirt durch einen vermehrten Verbrauch nur gewinnen kann, so erleben wir vielleicht in diesem Punkte einmal das seltene Beispiel einer Einmütigkeit unter unseren schaffenden Ständen, namentlich zwischen Industrie und Landwirtschaft, in einer rein wirtschaftlichen Angelegenheit. ct.

Marktberichte.

Vom New Yorker Drogenmarkt. (Anfang November.) Das Inkrafttreten des neuen Zollltarifs hat auch auf dem hiesigen Drogenmarkt zu erheblichen Preisveränderungen Veranlassung gegeben. Herabgesetzt im Preise sind insbesondere folgende Artikel: *Menthol*, das Anfang Oktober auf 5 Doll. für 1 Pfd. Lokoware gestanden hatte, ist auf 3,85–3,90 Doll. in Kisten- und 4–4,10 Doll. in Jobbingmengen gefallen. Teils ist hieran die Erniedrigung des Zollsatzes von 25% v. Wert auf 50 Cts. für 1 Pfd. schuld, teils die große japanische Ernte. Nach der amtlichen Statistik hat Japan in den ersten 7 Monaten dieses Jahres 128 868 Kin *Menthol* ausgeführt gegenüber 75 033 (65 412) Kin im gleichen Zeitraume des Jahres 1912 (1911). Januar-Juni-versehrungen neuer Ernte wurden von Japan aus Ende Oktober zu 2,80 Doll., einschließl. Zoll, cif. New York angeboten. Diese Offerten sind gegenwärtig zumeist zurückgezogen worden. — Der Preis für feingepulvertes *Nadellantimon* ist auf 5–5,5 Cts. für 1 Pfd. erniedrigt worden. — *Strychnin* und Salze sind um je 5 Cts. für 1 Unze gefallen, so daß die Preise gegenwärtig für Krystalle auf 50 Cts. in bulk, 55 Cts. in 1 Unze-Phiolen und 75 Cts. in $\frac{1}{8}$ Unze-Phiolen bei Abnahme von mindestens 100 Unzenlauten; für geringere Mengen erhöhen sie sich um 5–10 Cts.

für 1 Unze. — *Gerbsäure*, die Anfang Oktober auf 65 Cts. für 1 Pfd. pharmazeutische Ware in bulk gestanden hatte, ist auf 52 Cts. gesunken. — Ebenso *Aceton* von 15,5 Cts. auf 13,5 Cts. für 1 Pfd. — Die Herabsetzung der Preise für *Quecksilberpräparate* um je 12 Cts. für 1 Pfd. ist teils auch dem niedrigeren Zollsatz für das Metall, teils dem scharfen Wettbewerb zwischen den New Yorker Händlern zuzuschreiben, sie lauten gegenwärtig bei Abnahme von mindestens 50 Pfd. folgendermaßen: *Kalomel*, amerikanisches, 63 Cts. (der englische Artikel hat sich auf 1,02 $\frac{1}{2}$ Dollar gehalten; *Prazipitat*, rotes, 73 Cts., weißes 78 Cts.; *Sublimat* 54 Cts.; *Bisulfat* 37 Cts., *Salbe* 33,5%, 36 Cts., 50%, 46 Cts. *Quecksilber* selbst ist auf 39 Doll. für 1 Flasche von 75 Pfd. (34 kg) und 54 Cts. für 1 Pfd. in Jobbingmengen gefallen. — Andererseits haben folgende Artikel eine Erhöhung infolge des Tarifes erfahren: *Coffein* ist von in- und ausländischen Fabrikanten auf 3,40 Doll. für 1 Pfd. bei Abnahme von mindestens 50 Pfd., 3,45 Doll. für 25 Pfd.-Posten und 3,50 Doll. für geringere Mengen erhöht worden. Da der neue Zollsatz (1 Doll. für 1 Pfd. statt bisher 25%) bei der gegenwärtigen Marktlage einer Erhöhung von 25% gleichkommt, so erwartet man ein weiteres Anziehen des Preises. — *Canadischer Fichtenbalsam* ist um 50 Cts. auf 9,50 Doll. für 1 Pfd. im Faß und 10 Doll. in Kannen gestiegen, was indessen größtenteils der lebhaften Nachfrage in Verbindung mit geringen Vorräten von greifbarer Ware zuzuschreiben ist. *Oregonbalsam* hält sich auf 1,30–1,50 Doll., entsprechend Qualität. — Die niedrige Marktlage von *Carbolsäure*, die zu 8,5 Cts. für 1 Pfd. Krystalle in Trommeln und 13,5 Cts. in 1 Pfd.-Flaschen erhältlich ist, hat auch den Preis für *Salicylsäure* um 3 Cts. für 1 Pfd. gedrückt, so daß er gegenwärtig auf 26 Cts. in 25 Pfd.-Mengen und 27 Cts. für geringere Mengen lautet. *Salicylsäures Natrium* ist entsprechend auf 30–32 Cts. für 1 Pfd., je nach Menge, gesunken. Ebenso ist *Salol* um 10 Cts. herabgesetzt worden auf 55–57 Cts. in bulk, 75–77 Cts. in 1 Pfd., 80 bis 82 Cts. in 0,5 Pfd.- und 1,00–1,02 Doll. in 0,25 Pfd.-Flaschen. — *Glycerin* hat seine steigende Tendenz beibehalten. Der chemisch-reine Artikel wird von den meisten östlichen Raffinerien zu 20,75 Cts. für 1 Pfd. in Trommeln und Fässern und 21,75 Cts. Kannen angeboten, einige verlangen 0,25 Cts. mehr, während eine westliche Raffinerie einen Preis von 20,5 Cts. notiert, bei dem sich die Ware zuzüglich der Fracht nach New York aber über 21,75 Cts. stellt. Von *Dynamitglycerin* hat kürzlich ein bedeutender Konsument 2 Waggonladungen für 19,5 Cts. gekauft. Die meisten anderen Käufer weigern sich jetzt, einen höheren Preis zu bezahlen, während die Fabrikanten 20–21 Cts. verlangen, so daß zurzeit wenig neue Geschäfte abgeschlossen werden. *Laugenglycerin* ist auf 14,25–14,5 Cts., *Saponifikatglycerin* auf 16,5–17 Cts. gestiegen, beides bei losem Versand; die Preise für beide Sorten sind sehr fest. — *Amylalkohol* (Fuselöl) wird von den ausländischen Produzenten zu 38–42 Doll. für 100 kg fob. Rußland, Deutschland usw. für Lieferungen 1914 angeboten, während die inländischen Produzenten 1,35 Doll. für 1 Gall. fob. Fabrik und die hiesigen Händler 1,50 Doll. für greifbare Ware verlangen. Die Nachfrage ist matt, da die Raffinerien diese Preise als zu hoch betrachten. Der gereinigte Artikel wird im offenen Markte zu 2,05–2,10 Doll. notiert; *Amylacetat* zu 2,00–2,10 Doll. — *Lycopodium* hat seit einigen Wochen infolge reichlicher Vorräte von greifbarer Ware fallende Tendenz und steht gegenwärtig auf 38 bis 40 Cts. für 1 Pfd., entsprechend Qualität. — *Silbernitrat*, das bis auf 38,25 Cts. für 1 Unze in Mengen von 500–1000 Unzen gestiegen war, ist in Übereinstimmung mit dem niedrigeren Metallmarkt wieder auf 37,75 Cts. gefallen. — *Citronensäure* ist erheblich gestiegen und wird zurzeit von inländischen Produzenten und Importeuren gleichmäßig zu 55 Cts. für 1 Pfd. Krystalle in Fässern und 55,5 Cts. in Fäßchen (kegs) notiert; greifbare Ware ist infolge größerer Zufuhren reichlich vorhanden, die Nachfragen ist aber der Jahreszeit entsprechend matt, so daß man niedrigere Preise erwartet. D.

Die Lage der österreichischen Glasindustrie ist andauernd ungünstig. Die Ursache hierfür liegt in dem wesentlich

behinderten Konsum und in dem herrschenden Preiskampf. Eine leichte Besserung war in der letzten Zeit bloß in jenen Zweigen der Glasproduktion zu verzeichnen, die mit dem Lebensmittelgeschäft in Zusammenhang stehen und die aus der wärmeren Witterung Nutzen ziehen konnten.

—r.

Vom böhmischen Braunkohlenmarkt. Die erhoffte Belebung des Geschäftes läßt noch immer auf sich warten. Die Dienstkohlenbezüge der Eisenbahnen sind nach Ablieferung der geschlossenen Mengen auf ein ganz unbedeutendes Ausmaß herabgesunken. Trotz alledem war es nur bei einigen Schächten, meistens Tagbauten mit geringwertiger Kohle, nötig, die Förderung der Feierschichten zu drosseln. — Die Förderung an Braunkohle in Österreich erreichte im Monat Oktober 23 821 761 (+172 908) Meterzentner und seit Jahresbeginn 230 347 764 (+11 796 394) Meterzentner.

—r.

Ölmarkt. Die Tendenz der Warenmärkte konnte sich während der Berichtsperiode befestigen, weil sich die Kauflust ziemlich belebt hat. Auch sind die Notierungen verschiedener Rohmaterialien im Laufe der Berichtsperiode gestiegen, nachdem sie vorher eher zugunsten der Fabrikannten lagen. Die Ursache der Preissteigerung liegt hauptsächlich darin, daß die bisher sehr günstigen Aussichten in den Produktionsländern einen geringen Stoß erlitten haben. Es ist bekannt, daß die Verhältnisse in den Produktionsländern ganz von der Witterung abhängig sind. In Argentinien hat es geregnet, woraufhin die Erntearbeiten unterbrochen worden sind. Ob die Ernte nun auch Beschädigungen erlitten hat, ist bisher nicht festzustellen gewesen, weil derartige Ermittlungen gewöhnlich einige Zeit in Anspruch nehmen und auf amtlichem Wege gemacht werden. Der amtliche Bericht über den voraussichtlichen Ertrag der Plataernte ist aber erst in etwa vier Wochen zu erwarten, so daß es bis dahin an einer Basis für Unternehmungen an Ölsaaten wie Ölmarkten fehlt. Gerade der bevorstehende amtliche Bericht der Plataernte hat für die Entwicklung der Marktlage in Ölsaaten und Ölen diesmal besondere Bedeutung, weil die Erträge in Canada und Nordamerika diesmal bekanntlich kleiner als im letzten Jahre sind. Daß die Verhältnisse in den Produktionsländern nicht mehr so günstig sind, diese Auffassung wird auch in Kreisen der Fabrikanten wie der Konsumenten vielfach geteilt. Hieraus erklärt sich auch die Belebung der Nachfrage nach Rohmaterialien wie Fabrikanten.

Rohes Leinöl bedingt für Lieferung noch immer ein ansehnliches Aufgeld auf den Preis für nahe Ware, ein Verhältnis, wie es jedenfalls nicht oft vorkommt, aber durch die Verhältnisse am Leinsaatmarkt bedingt ist. Während Leinöl naher Lieferung weniger gefragt ist, ist das Interesse an Ware für spätere Lieferung in der Zunahme begriffen. Heute fordern die Fabrikanten für prompte Lieferung 49 bis 49,50 M per 100 kg mehr in Barrels ab Fabrik, größere Abschlüsse etwas billiger. Für Lieferung im nächsten Jahre fordern die Fabrikanten 1—3 M je nach genauem Termin mehr.

Leinölfirnis ist den höheren Rohölpreisen prompt gefolgt. Die Fabrikation von Leinölfirnis nimmt eher ab, aber auch der Konsum ist um diese Jahreszeit unbedeutend. Für Lieferung im nächsten Jahre war das Interesse der Käufer gleichfalls etwas lebhafter. Vorrätige Ware notierte 51—52 M per 100 kg unter selben Bedingungen.

Rüböl war während der Berichtsperiode nicht überall gleich gut gefragt. Die Tendenz war vorübergehend ruhig und niedriger, hat sich später aber wieder befestigt. Für vorrätige Ware notierten die Fabrikanten 68—68,50 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinöl hat sich gut befestigt. Die Anzeichen für Zustandekommen eines Trustes mehren sich. Der Preis für vorrätige Ware stellt sich auf 66—66,50 M per 100 kg mit Barrels loco Hamburg.

Cocosöl hat sich nur wenig verändert. Die Nachfrage ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Inländische Ware kostet heute 97,50—102 M per 100 kg mit Faß zollfrei ab Fabrik.

Harz tendierte sehr fest bei guter Nachfrage. Voraussichtlich werden die Preise demnächst weiter erhöht werden.

Wachs erwies sich trotz mäßiger Nachfrage als preishaltend.

Talg war wenig begehrt und an ausländischen wie inländischen Märkten im Preise unverändert. (Köln, 21./11. 1918.)

—m.

Am Berliner Metallmarkt war die Tendenz für Kupfer im Zusammenhang mit den niedrigeren Notierungen in London und Nordamerika matt. Die Preise verloren ca. 0,75 bis 1,50 M. — Bezahlt wurde Dezember 135 M, Februar 133,75 M, März 133,50 M. — Für die übrigen Produkte stellten sich die Preise wie folgt: Bancazinn 372, Australzinn 372, Antimon 51, Aluminium 160, Blei 38,50, Zink Nov. 45 bzw. 44, Dez. 45,25 bzw. 44,25. (21./11. 1918.)

ct.

Preisermäßigung für Bleifabrikate. Das Bleisyndikat hat den Grundpreis um 1 M pro Doppelzentner ermäßigt. dn.

Kupferblechpreise. Den letzten Rückgängen am Markte für Kupferblech ist nun ein weiterer gefolgt. Der Grundpreis für Kupferblech wurde auf 172 M, also um weitere 7 M ermäßigt. dn.

Zur Lage des Zuckermarktes. In letzter Zeit hat ein kleiner Rückgang der Zuckerpreise Platz gegriffen, der sich am Weltmarkte auf 5—7,5 Pf pro Zentner belief. Anfangs vermochten sich die Kurse noch zu erhalten, da die Rohzuckerproduzenten starke Zurückhaltung zeigten und niedrigere Preisgebote ablehnten. Erst in den letzten Tagen wurde die bisher ruhige, teilweise stetige Tendenz von stiller und schließlich sogar matter Haltung abgelöst. Das Realisationsangebot überwog, und dann entschlossen sich auch die Rohzuckerfabrikanten, größeres Angebot an den Markt zu stellen, das nur zu sinkenden Preisen unterzubringen war. Die Heraufsetzung der amerikanischen Notierungen fand in ihrem Einflusse auf die europäischen Zuckermärkte durch die Meldungen von Cuba her einen gewissen Ausgleich, wonach der auf der Insel überall eingetretene ausgiebige Regen sich für die Zuckerrohrfelder als sehr nutzbringend erwiesen hat. Das wirkte namentlich auf das Verhalten der englischen Interessenten, die sich zunächst große Zurückhaltung auferlegten. Die amtlichen Oktoberzahlen wirkten auf die Märkte zwar nicht verstimmend, aber auch keineswegs anregend, zumal der Oktoberverbrauch geringer gewesen ist als im Vorjahre, die Oktobererzeugung dagegen umfangreicher. Für das Deutsche Reich ist besonders das Steigen der Ausbeuten von Bedeutung gewesen, da man damit nicht mehr überall gerechnet hatte, wogegen die großen Ackererträge in der letzten Zeit überall erwartet wurden. Für das Deutsche Reich wird jetzt vom Morgen ein durchschnittlicher Rübenantrag von 155 Zentnern angenommen, und es hat den Anschein, als ob diese Zahl noch einer Korrektur nach oben bedürfen wird. Die Geschäfte in Ware nächstjähriger Ernte zur Lieferung sind klein geblieben; die Produzenten halten die Preise zur Vornahme des Vorverkaufs für zu niedrig, während die Käufer noch billiger anzukommen suchten. In raffinierter Gebrauchsware fanden weder im Inlande noch nach England bemerkenswerte Abschlüsse statt, und auch die Abforderungen blieben klein. Dagegen kam es zu einigen Geschäften nach überseeischen Ländern. (L. N. N.)

ct.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Den Verhandlungen zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikates stellen sich noch recht erhebliche Schwierigkeiten entgegen, und zwar werden diese Schwierigkeiten hauptsächlich von denjenigen Firmen gemacht, die bisher außerhalb des Syndikates gestanden haben. Infolgedessen haben die in Dortmund geführten Verhandlungen bis jetzt ein sehr wenig befriedigendes Resultat gehabt, da sämtliche der bisher außenstehenden Werke ganz gewaltige Mehrforderungen stellen. Diese Mehrforderungen zu bewilligen, ist aber absolut unmöglich. Eine Anzahl der an der rheinisch-westfälischen Zementindustrie beteiligten Banken wird in nächster Zeit eine gemeinsame Konferenz abhalten, um zu der Frage der Syndikaterneuerung Stellung zu nehmen, und wird dabei auf das Wiederzustandekommen des Syndikates hindrängen. dn.

Spirituszentrale. In der letzten Sitzung des Gesamtausschusses der Spirituszentrale ist in Hinsicht auf die vielfach aus Abnehmerkreisen geäußerten Wünsche beschlossen worden, über die Mittel zu einer Erleichterung der Geschäftslage im Destillationsgewerbe vorerst mit Vertretern dieses Gewerbes in Verbindung zu treten. Die vorliegenden Anregungen der Verbraucher erstreben zum größten Teile die Wiedereinführung eines wirksamen Rabatts. Die Verhandlungen sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden. Ein weiteres Verlangen der Verbraucher wird insofern erfüllt werden, als voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahre von den monatlichen Reportzuschlägen zu den Verkaufspreisen Abstand genommen werden wird, wiewohl die erweiterte Vermehrung der Vorräte außerordentlich große Aufbewahrungskosten verursacht. Die Ansammlung so umfangreicher Bestände erscheint wünschenswert, weil sie dazu beitragen, die starken Schwankungen der Verkaufspreise zu vermeiden, wenn auch gegen die Wirkung unvorhergesehener Ereignisse kein unbedingter Schutz geschaffen werden kann. Der Abschlagspreis wurde nach Anhörung des Hauptvorstandes des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusverbände mit Geltung vom 24./11. 1913 an auf 50 M herabgesetzt. Für das letzte Geschäftsjahr betrug der Abschlagspreis 52 M.

ct.

Vom Siegerländer Eisensteinsyndikat. Eine Beiratsitzung des Eisensyndikates hat den Preis für Rohspat um 5 und für Brauneisenstein um 5—8 M für je 10 t ermäßigt. Der Preis für gerösteten Spateisenstein blieb unverändert. Die Eisenversteher sehen sich für Abschlüsse auf das erste Halbjahr 1914.

ar.

Ungarische Sauerstoff-Verwertungs-Genossenschaft. Alle vier ungarischen Sauerstofffabriken haben unter dem angeführten Namen ein Kartell gebildet.

N.

In der Sitzung des Zentralausschusses des österreichischen Spirituskartells wurde einerseits auf die große Steigerung der Einfuhr und des Verkaufes von ungarischem Spiritus nach Österreich, andererseits auf die absolute Kartoffelmisere und schwere wirtschaftliche Krise in Galizien hingewiesen. Aus diesen Gründen war eine sofortige Entscheidung über die Änderung der Spirituspreise untunlich. Es wurde daher ein engeres Komitee gewählt, das den Zeitpunkt und das Ausmaß einer allfälligen Änderung der Spirituspreise zu bestimmen hat.

—r.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die Chem. Fabrik Flora A.-G., Düsseldorf beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 300 000 Fr.

dn.

Deutsche Gasglühlicht-A.-G. (Auergesellschaft), Berlin. Bruttogewinn 15 004 097 (23 637 153) M, Abschreibungen 505 778 (700 099) M, Reingewinn einschl. Vortrag 8 627 100 (8 831 595) M. Dividende aus Stammaktien 25 (25)% gleich 2 475 000 (1 650 000) M (i. V. daneben 3,3 Mill. Gratisaktien); Dividende auf Vorzugsaktien 5 (5)% = 660 000 (660 000) M. Stammkapital 9,9 (6,6) Mill., Vorzugsaktien 13,20 Mill. wie i. V.

dn.

Elberfelder Papierfabrik. Der Gesamtverlust erhöht sich auf 1 789 312 M. Wenn nicht noch besonders ungünstige Umstände hinzutreten, erwartet man unter der neuen Direktion eine Besserung der Lage der Gesellschaft. Jedenfalls sind die Aussichten andere als früher. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahre nicht unerheblich gesteigert worden, obwohl die Papierindustrie sich gegenwärtig in einer ungünstigen Situation befindet.

ct.

A. Hagedorn & Co. Celluloid- und Korkwarenfabrik A.-G., Osnabrück. Reingewinn nach Abschreibungen von 111 733 (113 099) M ergibt 163 969 (162 471) M, so daß einschl. 35 821 M Vortrag aus dem Vorjahre (1911/12 gleich 27 545 M) ein Betrag von 199 791 (190 016) M zur Verfügung steht. Reservefonds 20 000 M (wie i. V.), außerordentlicher Reservefonds 20 000 M (wie i. V.), Gewinnanteile 15 774 (14 195) M, 10% Dividende (wie i. V.). Neu Vortrag 44 016 M.

ar.

Frères Koechlin A.-G., Mülhausen i. E. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung betrug der Betriebsgewinn

711 833 M gegen 836 026 M i. V., wozu noch 10 750 (877) M Vortrag und 23 018 (0) M Entnahme aus dem Vorsichtsbestand B treten. Andererseits erfordernden Geschäftskosten 715 601 (712 430) M, so daß 30 000 M verbleiben, die zu Abschreibungen verwandt werden. Im Vorjahre wurden 40 000 M abgeschrieben und ein Reingewinn von 124 474 M erzielt, aus dem u. a. 6% Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt wurden, während die Stammaktien leer ausgingen. Die Vermögensrechnung verzeichnet u. a. an laufenden Verbindlichkeiten 3 665 222 (3 305 258) M und andererseits an bar 14 426 (14 563) M, Wertpapieren 125 277 (106 085) M, Ausständen 1 362 381 (1 448 441) M und an Beständen 2 175 313 (1 989 224) M.

Gr.

Die Mineralölwerke F. Saigge & Co. m. b. H. haben ihre Kölner Bureaus aufgegeben und den Sitz ihrer Gesellschaft von Köln nach Paris verlegt. Die Firma glaubt durch die Vereinigung ihres Hauptbureaus mit ihrer Raffinerie in Peine ihren Betrieb vorteilhafter zu gestalten. Im Gegensatz zu vielen anderen Firmen der Branche ist die oben genannte eine rein deutsche Gesellschaft. Neben ihrer großen Raffinerie in Peine besitzt die Gesellschaft die beiden Erdölbohrergesellschaften „Rheinisch-Hannoversche Erdölwerke, G. m. b. H.“ und „Erdölbohrergesellschaft Wietze m. b. H.“, die über große ausbeutefähige Terrains in der Lüneburger Heide verfügen.

dn.

Die Papierfabrik zu Haynau G. m. b. H. in Haynau wurde ins Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Papier und allen Produkten der Papierfabrikation, auch der Abschluß anderweitiger Geschäfte, welche unmittelbar oder mittelbar damit zusammenhängen. Das Stammkapital beträgt 260 000 M.

ct.

Vereinigte Lederleimfabriken vorm. J. E. Jenss, A.-G., Uetersen. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung wurde einschl. 14 893 (699) M Vortrag und nach 70 774 (65 638) M Abschreibungen ein Reingewinn von 101 073 M (153 112) erzielt, der folgende Verwendung findet: Rücklage 5054 (7655) M, Gewinnanteile des Vorstandes 2881 (4363) M, desgleichen des Aufsichtsrates 5000 M (wie i. V.), Übertrag auf Unkostenrechnung 725 (1200) M, 8% (wie i. V.) Dividende und Vortrag 7414 (14 893) M. Im Vorjahre wurden außerdem dem Sicherheitsbestand 40 000 M zugewiesen. Die Vermögensrechnung verzeichnet u. a. an laufenden Verbindlichkeiten 70 235 (16 486) M, Ausständen 279 467 (235 625) M und an Waren 341 070 (392 391) M.

Gr.

Wülfling, Dahl & Co., A.-G., Barmen. Der Fabrikationsgewinn einschließlich 4748 M Gewinnvortrag aus dem Vorjahre erbrachte 688 771 (507 110) M. Hiervon gehen ab 344 462 (330 030) M Unkosten und 137 478 (88 260) M Abschreibungen, so daß ein Reingewinn von 206 831 (88 810) M verbleibt. Reserve 75 000 (24 062) M. Dividende 5,5 (0)% Vortrag auf neue Rechnung 21 831 (4748) M. Warenkonto 1 017 478 (1 019 738) M. Effekten 12 046 (12 432) M. Kasse, Wechsel und Reichsbank giro 40 436 (17 090) M und Ausstände 930 496 (896 932) M. Andererseits hatten bei unverändert 1 Mill. Mark Aktienkapital und 200 000 (200 000) Mark Hypothekenschuld Kreditoren 2 346 774 (2 502 288) M zu fordern. Das befriedigende Resultat konnte trotz weiteren Rückganges der Preise für organische Farbstoffe und trotz einer in vielen Absatzgebieten sehr ungünstigen Konjunktur der Textilindustrie nur dadurch ermöglicht werden, daß durch Ausbau der Verkaufsorganisationen, Vergrößerung und dadurch erzielt rationelleres Arbeiten einiger Betriebe, sowie Verbesserungen in den Betrieben selbst ein Ausgleich geschaffen wurde. Die Preise wichtiger Rohstoffe erfuhren weitere Erhöhungen. Der Balkankrieg hat die Geschäfte in den davon betroffenen Ländern fast während des ganzen Geschäftsjahres lahmgelegt und auch Österreich wurde hart davon berührt. Dagegen erschlossen sich für die Gesellschaft neue Verkaufsgebiete, so daß der Gesamtumsatz eine befriedigende Steigerung erfahren konnte. Zurzeit sind die Nachwirkungen des Balkankrieges noch sehr fühlbar. In den Vereinigten Staaten macht sich seit Verabschiedung des neuen Zolltarifgesetzes eine Besserung und wachsende Sicherheit der geschäftlichen Verhältnisse bemerkbar.

ct.

Zuckerhandelsunion, A.-G., Hamburg-Magdeburg. Warenkonto 675 293 (345 759) M. Kommissionskonto 447 161 (704 957) M. Unkosten 330 425 (330 381) M. Abschreibungen auf Inventar 8106 M. (die gesamten Neubeschaffungen wurden wieder abgeschrieben; im Vorjahre waren keine Anschaffungen vorgenommen worden); Stempel 55 470 (74 789) Mark. Courtagen und Provisionen 187 811 (290 379) M. Reingewinn 540 642 (355 727) M., der sich durch 49 703 (40 198) M Vortrag auf 590 345 (395 425) M. erhöht. Dividende 15 (10)%. Tantiemen an Aufsichtsrat und Beamte 233 500 (145 722) M. Dispositionsfonds 50 000 (0) M. Der Vortrag vermindert sich auf 6845 M. Debitoren 3 346 962 (3 582 287) M. Waren 67 726 (199 744) M. Kasse und Effekten 63 034 (48 473) M. Kreditoren 655 989 (1 249 655) M. Rücklagen einschließlich der diesjährigen Überweisung auf 350 000 (300 000) M. *ct.*

Dividenden 1912/13 (1911/12). Geschätzt: J. L. Bayer A.-G. für Druck und Papierindustrie, Prag, 6%; — Böhmisches Brauhaus A.-G., Berlin, 7 (5)%; — Deutsche Zündholzfabriken A.-G. voraussichtlich etwas höher (4,5)%; — Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G., Wiesbaden, 9 (9)%; — Essener Bergwerksverein König Wilhelm, Borsbeck, wieder 18% für die Stammaktien und 23% für die Vorzugsaktien; — Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein wahrscheinlich etwa 6—7 (8)%; — Naphthaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobel 27—30 (22)%; — Verein chemischer Fabriken, Mannheim, voraussichtlich wieder 20%; Zellstofffabrik Waldhof wieder 15%.

Vorgeschlagen: Aktienbrauerei zum Gurten, Wabern bei Bern 6 (5)%; — A.-G. für Eisenindustrie Hautke, Warschau, 10 (10)%; — Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft 10 (10)%; — Erste Pilsener Aktienbrauerei 125 Kr.; — Gesellschaft für Malzfabrikation, Basel, 6 (8) %; — Hofbrauhaus Aktienbrauerei und Malzfabrik Dresden 0%; — Hofbrauhaus Koburg A.-G. 20 (20)%; — Kasseler Haferkakao-Fabrik (vorm. Hansen & Co.) Cassel 7 (7)%; — Friedr. Krupp A.-G., Essen, 14 (12)%; — „Moravia“ Brauerei und Malzfabrik A.-G. 28 (24) Kr.; — Pommersche Provinzialzuckersiederei 20 (20)%; — Russische Eisenindustrie A.-G., Gleiwitz, 10 (8)%; — „Saturn“ A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Sosnowice, 14%; — W. A. Scholten, Stärke- u. Sirupfabrik A.-G., Brandenburg a. H., 18 (12)%; — Standard Oil Co. of New York 6 (6) Doll.; — Zuckerfabrik Stuttgart 20 (14)%; — Zuckerfabrik Frankenthal 25 (25)%. *ct.*

Aus der Kaliindustrie.

Neue Kaliquoten. Die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie hat in ihrer Sitzung vom 1./9. für folgende Kaliwerke mit Wirkung vom 1./11. 1913 ab festgesetzt: eine endgültige Beteiligungsziffer in Höhe von 6,5118 Tausendstel für das Kaliwerk Thartun II (preussischer Fiskus), vorläufige Beteiligungsziffer in Höhe von 2,4572 bzw. 2,3869 Tausendstel für die Kaliwerke Grasleben und Heidewinkel der Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg. *dn.*

Gewerkschaft Fürstenhall, Hannover, fordert eine Zuluße von 250 M pro Kux zum 1./12. ein. Die Einziehung dieser Zuluße soll denjenigen Gewerken gegenüber unterbleiben, die freiwillig und rechtzeitig in Höhe der Zuluße 5%ige Teilschuldverschreibungen der Firma Rössing-Barnten, Kalibergwerk, G. m. b. H., in Barnten übernehmen. *ct.*

Gewerkschaft Königshall. Der Schacht hat in einer Teufe von 815,20 m das Kali erreicht. Bisher wurden in Kali 8 m abgeteuft. Das Kalisalz charakterisiert sich als Sylvinit. Analysen liegen zurzeit für die ersten 5 m vor, und zwar von 0—1 m: 18,7% K₂O, von 1—2: 19,2, von 2—3: 17,6, von 3—4: 25,4, von 4—5: 21,8 K₂O, durchschnittlich also 20,5% M₂O oder 34% KCl. *ct.*

Bei der **Gewerkschaft Wilhelmine,** Hannover, haben die Aufschlußarbeiten, wie bei „Carlsglück“ einen regelmäßigen Fortgang genommen. Die Neuaufschlüsse ergaben Carnallite, die sich in der Fabrik recht günstig verarbeiten lassen, mit einem Gehalt bis zu 17% KCl. Das auf der 550 m-Sohle querschlägig durchörterte Carnallitlager wird ebenfalls durch streichende Strecken weiter aufgeschlossen; hierbei sind bis jetzt 200 m Carnallit durchfahren. Auf der 450 m-Sohle ist ein Carnallitlager in Strichen bis zur Markscheide des Nachbarwerkes Carlsglück auf 165 m Länge verfolgt worden. Für

die Zustellung der endgültigen Beteiligungsziffer müssen Aufschlußarbeiten bis zum Frühjahr nächsten Jahres weiter betrieben werden. Der Betrieb der Tagesanlagen und der Chemischen Fabriken Rudolphus verlief regelmäßig. Es soll die Bewilligung einer weiteren Zuluße von 500 M pro Kux, die im ersten Halbjahr 1914 einzuziehen wäre, in Vorschlag gebracht werden. Von der in der Gewerkenversammlung vom 15./8. d. J. beschlossenen Zuluße von 500 000 M werden 250 M pro Kuxe zum 28./11. d. J. zur Einziehung gebracht werden. *dn.*

Absatzgelegenheiten im Auslande.

Ägypten. Öllieferung. Kriegsministerium in Kairo. 16./12. 1912, vorm. 11 Uhr. Lieferung von 110 t Baumwollsaamenöl, 75 t Cocosnußöl, 75 t Erdnußöl, 9 t Olivenöl, 7 t Natronsilicat und 23 t kaustische Soda. Bedingungen in englischer Sprache beim „Reichsanzeiger“. *Sf.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Universität Frankfurt a. M. wird bestimmt am 1./10. 1914 eröffnet, nachdem der Minister erklärt hat, daß die vorhandenen Hörsäle, Demonstrationzimmer usw. den Ansprüchen der neuen Universität vollkommen genügen.

Zu unserer Mitteilung auf S. 756 über die Ehrung von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Adolph Frank bemerken wir, daß die erwähnte Doktordissertation nicht „Die Staßfurter Kalisalze“ behandelte, sondern „Die Fabrikation des Rübenroh-zuckers und die dabei stattfindenden Verluste.“ Diese Arbeit, welche Frank auf Veranlassung seines Chefs, des Kommerzienrates Hecker in Staßfurt und des damaligen Provinzialsteuereinspektors Jordan in Magdeburg bereits in den Jahren 1858 bis 1860 während seiner Tätigkeit als Chemiker der Staßfurter Zuckerfabrik vollendete, hat bei der derzeitigen Einführung der Exportbonifikation für Rübenroh-zucker und der damit bewirkten Erschließung des Weltmarktes für die deutsche Rübenzuckerindustrie, wie auch bei anderen Maßnahmen der Steuerbehörde wesentliche Beachtung gefunden. Franks erste Denkschriften über die Staßfurter Kalisalze datieren von Juli und Oktober 1860 und wurden darauf in den Mitteilungen der Berliner Polytechnischen Gesellschaft mit dem Sitzungsbericht vom 1./3. 1861 publiziert. Einen Wiederabdruck davon brachte dann auch unsere Zeitschrift Jahrgang 1902, Nr. 12, gelegentlich des 50jährigen Jubiläums der Eröffnung des Staßfurter Salzbergbaues.

Aus Anlaß der Hundertjahrfeier für Reil, den Begründer der modernen Irrenheilkunde, wurde von der medizinischen Fakultät der Universität Halle u. a. Prof. Willstätter, Berlin, zum Ehrendoktor ernannt.

Dr. H. Kesseler hat sich an der Kölner Handelshochschule als Privatdozent für chemische Technologie habilitiert.

† Militäarchemiker Dr. Piest, Betriebsleiter bei der Pulverfabrik in Spandau, ist zum Betriebsdirektor II. Klasse ernannt worden.

Gestorben ist: Bergingenieur und Chemiker Karl Schreiber in Crombach bei Siegen im Alter von über 80 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Prof. Karl Schoch. Die Aufbereitung der Mörtelmaterialien, Zement, Kalk, Gips. 3. umgearbeitete Auflage. Mit 25 Tafeln in besonderer Mappe. Berlin 1913. Verlag der Tonind.-Ztg. 946 Seiten. Geb. M 40,—

Das vorliegende Buch zerfällt in folgende Kapitel: 1. Begriffserklärung, Einteilung und Bezeichnung der Mörtel. 2. Gewinnung und Bewertung der Rohmaterialien. 3. Die chemischen und technischen Untersuchungsmethoden. 4. Der Gips. 5. Luftkalk. 6. Hydraulische Kalke und zementartige Bindemittel. 7. Der Portlandzement. 8. Hoch-

ofenschlacken und Schlackenemente. — Verwunderlich ist, daß die Bindemittelarten in umgekehrter Reihenfolge als im Titel angegeben behandelt werden. Im übrigen ist zu erkennen, daß man eine mit großem Fleiß zusammengetragene Arbeit vor sich hat: eine Reihe rasch verallgemeinerter Mitteilungen aus der Praxis; eine zusammenstellende Besprechung der Kataloginhalte fabrikbauender Firmen; ein Koehbuch für Mörtelchemiker, auch -laboranten und für solche, die es werden möchten und z. B. eine Spritzflasche noch nicht gesehen und vom Vorgang des Filtrierens noch keinen Begriff haben; ein Maschinenbilderbuch mit photographischen Reproduktionen, die jedem, der es nicht kennt, die Konstruktion z. B. eines Riemenaustrückers oder einer Lenixrolle erweisen sollen. Das Ganze ist mit mächtigen Lettern auf fast tausend Seiten verteilt und kostet — vermutlich darum — 40 Mark. — Eine ganze Reihe Irrtümer sind dem Vf. unterlaufen schon durch die Verallgemeinerungen einzelner Fälle aus der Praxis; ich schätze, daß die Krankheit des vor kurzem verstorbenen Vf. diesen an einer letzten eingehenden Überarbeitung seines Werkes verhindert hat. Immerhin ist zu sagen, daß das Buch eine gute Einführung in die Aufbereitung der Mörtelmaterialien bietet, unterstützt durch die in praktischer Anordnung gesondert gehaltenen Tafeln. Nur darf der in der Praxis stehende Chemiker nicht hoffen, für chemisch-technische Schwierigkeiten einen Ratgeber in ihm zu finden.

F. Wecke. [BB. 209.]

Vorlesungen über die Theorie der Wärmestrahlung. Von Max Planck. 2. Auflage. Joh. Ambr. Barth. geb. M 7,80

Das ausgezeichnete Lehrbuch liegt in 2. Auflage vor. Gegenüber der ersten, die seinerzeit hier besprochen wurde, weist das Werk beträchtliche Erweiterungen auf. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die Hypothese des Elementarquantums und auf das Nernstsche Wärmetheorem. Beides läßt sich auf einen einfachen, von Planck aufgestellten Satz zurückführen, nachdem die Entropie eines physikalischen Vorganges einen ganz bestimmten, und zwar positiven Wert besitzt, der im Minimum 0 wird, während in der klassischen Thermodynamik die Entropie bis ins negativ Unendliche abnehmen konnte. Die ganze Darstellung bei Planck strebt nach innerer Einheitlichkeit und Klarheit.

Es wird alles, was heute möglich ist, getan, um das Unbefriedigende, das im Wesen der Ableitung der Strahlungsgesetze liegt, nämlich die bisher unumgängliche Verquickung von Gesetzen, die auf Annahme kontinuierlicher Vorgänge fußen, mit der Hypothese, daß die Kontinuität an bestimmten Grenzen unterbrochen ist, dadurch zu mildern, daß bei Einführung eines jeden Satzes die Reichweite desselben genau festgelegt wird und klar betont wird, unter welchen Voraussetzungen der Satz gilt.

Erich Marx. [BB. 42.]

Prof. Dr. Ernst Beutel. Bewährte Arbeitsweisen der Metallfärbung. Ein Werkstättenbuch für Gewerbetreibende, Industrielle und Künstler. 88 Seiten. Wien und Leipzig 1913. Verlag W. Braumüller. Preis geb. M 1,80

Wer je in die Lage gekommen ist, plötzlich eine Metallfärbung vornehmen oder irgendeinen galvanostegischen Überzug herstellen zu müssen, der weiß, daß es nicht genügt, ein Handbuch der Metallfärbung oder der Galvanostegie in die Hand zu nehmen, um die Aufgabe zufriedenstellend zu lösen. Der Nichtfachmann steht dann meist völlig ratlos vor der Unzahl von Vorschriften und es fehlt ihm die Anleitung für die notwendigen Handgriffe. Um so freudiger ist das vorliegende Büchlein zu begrüßen, in welchem der Vf. auf Grund langjähriger Unterrichtspraxis das Färben von Kupfer und Kupferlegierungen, von Zink, Eisen und Silber an der Hand von 22 bewährten Verfahren bespricht. „In der Beschränkung zeigt sich der Meister.“ Das Büchlein wendet sich an Praktiker, es gibt ihm in kurzer klarer Weise alle notwendigen Belehrungen, empfiehlt nur einfache, wohlfeile Bäder und Sude und bringt hinter jeder Vorschrift noch in kleinem Drucke für den Chemiker oder fortgeschrittenen Metallfärber eine Erläuterung der Vorgänge. Für den Anfänger ist das vorliegende billige Büchlein zweifellos das beste seiner Art.

B. Neumann. [BB. 195.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 20./11. 1913.

- 4g. V. 11 177. **Gebüßebrenner.** Zus. zu Anm. V. 11 229. G. Vogel, Düsseldorf. 18./10. 1912.
- 5d. M. 53 275. Einr. z. gleichzeitigen Aufstoßen von auf zwei übereinanderliegenden Bühnen stehenden **Förderwagen.** Zus. z. Pat. 232 185. Rybniker-Hütte Ges. m. b. H., Rybnik, O.-Schles. 7./8. 1913.
- 5d. V. 11 421. Vorr. zur Begrenzung von **Schlagwetter-** und Kohlenstaubexplosion, bei welcher durch den im Zusammenhange mit der Explosion auftretenden Luftdruck aus Behältern flammenslöschende Mittel verspritzt werden. Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte, Rosenberg, Oberpf. 4./2. 1913.
- 12a. N. 14 481. **Wasserbad.** S. Neumann, Budapest. 3./7. 1913.
- 12d. L. 40 215. **Filter,** bei welchem aus Flüssigkeiten oder Gasen Unreinigkeiten dadurch ausgeschieden werden, daß die Flüssigkeiten oder Gase lediglich durch eine feste Filterschicht geleitet werden. H. A. A. J. Lelarge, Paris. 16./8. 1913.
- 12e. H. 61 933. Desintegratorartige Vorr. zum Reinigen von **Gasen,** bestehend aus durch gelochte Trommeln gebildeten Kammern und in diesen rotierenden Zentrifugierorganen. J. Hartmann, Bonn. 31./3. 1913.
- 12i. H. 59 917. Doppelverbb. des **Aluminiumfluorids** und Fluornatrium aus Kieselfluornatrium und Tonerde. Humann & Teisler, Dohna, Dresden. 13./12. 1912.
- 12o. F. 33 537. Eine haltbare Verbindung aus **Wasserstoffsuperoxyd** und Harnstoff. Zus. z. Anm. F. 31 530. [By]. 8./12. 1911.
- 12o. H. 60 077. Salze **arsen-** und phosphorhaltiger **Fettsäuren.** Zus. zu 257 641. F. Heinemann, Berlin. 2./1. 1913.
- 12o. H. 61 266. **Arsen** und Phosphor enthaltende **Fettsäuren.** Zus. zu 257 641. F. Heinemann, Berlin. 30./1. 1913.
- 21/. A. 24 102. **Stromzuführungsdraht** für Glasgefäße. [AEG]. 9./6. 1913. V. St. Amerika 8./6. 1912.
- 21/. K. 48 760. **Bogenlampe** mit mehreren nacheinander, räumlich nebeneinander abbrennenden, dauernd parallel geschalteten Elektrodenpaaren. Körting & Mathiesen A.-G., Leutzsch-Leipzig. 12./8. 1911.
- 21/. K. 53 572 u. K. 54 837. Regelwerk für **Bogenlampen,** insbesondere für Scheinwerfer. Zus. z. Anm. K. 53 086. Körting & Mathiesen A.-G., Leutzsch b. Leipzig. 31./12. 1912 u. 5./5. 1913.
- 21/. K. 54 238. Motorschaltung für Regelwerke von **Bogenlampen,** insbesondere für Scheinwerfer. Zus. z. Anm. K. 53 086. Körting & Mathiesen A.-G., Leutzsch b. Leipzig. 11./3. 1913.
- 22g. Z. 8196. Leicht abwasch- oder abreibbare **Rostschutzfette.** B. Zachokke, Zürich, Schweiz. 7./12. 1912.
- 28a. S. 39 260. Gerben von **Häuten** mit Alkohol. E. O. Sommerhoff, Berlin-Halensee. 9./6. 1913.
- 30h. S. 39 960. **Waschmittel.** L. Sarason, Berlin-Westend. 1./9. 1913.
- 40a. B. 66 359. **Zink** aus Galmei, insbesondere aus zinkarmen Erzen, sowie bergmännischen und hüttenmännischen Rückständen durch ammoniakalische Lösgg. J. J. Boguski, Warschau, und A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb Saturn, Saturn b. Sosnowice, Rußl. 22./2. 1912.
- 57b. C. 22 682. **Tellur-Tonbad** für photographische Silberbilder. [Schering]. 16./12. 1912.
- 78e. S. 39 567. Füllungen von **Zünder,** Zündkapseln u. dgl. Zus. z. Anm. S. 37 051. Sprengstoff A.-G. Carbonit, Hamburg. 16./7. 1913.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 28./10. 1913.
England: Veröffentl. 20./11. 1913.
Frankreich: Ert. 22.—28./10. 1913.
Holland: Einspr. 15./4. 1914.
Ungarn: Einspr. 1./1. 1914.

Metallurgie.

Elektrisches Widerstandsschweißen, besonders von **Aluminium.** Allgemeine Deutsche Aluminiumkochgeschirrfabrik Guido Gnüchtel, Lauter. Ung. G. 3821.

Unmittelbares Vernickeln von **Aluminium.** M. Chirade und J. Canac, Paris. Ung. C. 2072.

Reinigen von **Aluminiumgegenständen.** Gompel. Frankreich 461 214.

Aluminiumlegierungen. Ormiston. Engl. 6166/1913.

App. zum Trennen und Schweißen von **Eisen** und anderen Metallen unter Wasser. Detlef Andres, Kiel-Garden. Ung. A. 1942.

Erkonzentrator. F. Picone, Tompstone, Ariz. Amer. 1 076 700.

Ferrochrom, Chrom und andere Metalle. Keller. Engl. 23 566, 1913.

Elektrometallurgische Herst. von **Ferrochrom,** Chrom und anderen Metallen aus eisenfreien Schlacken. Keller. Frankr. 461 098.

Isolierender Überzug auf Leitern. Spezialfabrik für Aluminiumspulen und Leitungen, Berlin. Ung. A. 1898.
Extrahieren von Kupfer aus Erz. F. Laist, Anaconda, Mont. Amer. 1 076 833.
Kupferaluminiumlegierung. E. D. Gleason. Übertr. F. J. Roessler, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 076 973.
Gegen konz. Säuren beständige Legierungen. Borchers & Borchers. Frankr. 461 242.
Vakuumfilter zum Anreichern edler Metalle. Spence. Frankr. 461 346.
Elektrolyt. Niederschlagen von Metallen auf Eisen und Stahl. P. u. Q. Marino, London. Holland 1049 Ned.
Erhitzen und Formen von Metallen. De Lostalot. Engl. 18 510, 1913.
Einlegen von Metallen. S. Mordan & Co. & Bedford. Engl. 3956, 1913.
Elektrolyt. Entladungswässer für Metallgegenstände. Lévy. Frankr. 461 285.
Behandeln von natürlichen oder künstlichen Metallverb. vor dem Schmelzen. Guillemain. Engl. 24 548/1912.
Gegenstände aus Molybdän. [Heyden]. Engl. 25 976/1912.
System zum Rösten schwefelhaltiger Erze in kontinuierlicher Weise. Xavier De Spirlet, Brüssel. Amer. 1 077 010.
Behandeln von Stahl und Stahlegierungen. W. H. Jones, Munhall, und A. F. Mitchell, Homestead, Pa. Amer. 1 076 768.

Anorganische Chemie.

Denitrierung von gelöste organische Stoffe enthaltenden Abfallsäuren. Sprengstoff-A.-G., Carbonit. Engl. 11 854/1913.
Unlösliche basische Carbonate und ihre Umwandlungsprodukte. Chem. Fabrik Rähnitz G. m. b. H. Frankr. 461 397.
Dicalciumphosphatdüngemittel. Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelfabrikstafieselskab. Engl. 9342/1913.
Lötmittel für kohlenstoffreiches Eisen. M. Anton, Reinickendorf-Ost. Ung. A. 1855.
Ausführung chem. Gasreaktionen mit Hilfe des elektr. Flammenbogens. Norsk Hydroelektrisk Kvaelfabrikstafieselskabin Kristiania. Ung. N. 1376.
Doppelverb. von Fluornatrium und Fluoraluminium. Humann & Ceisler. Frankr. 461 181.
Eintauchen von keramischer Ware in flüssige Glasuren. Ellis & Holt. Engl. 5090/1913.
Gläse von natürlichen Gegenständen. Fonville, Fonville & Raclet. Engl. 7788/1913.
Kalk in Stücken. Negro & Neumerkel. Frankr. 461 359.
Vorr. an Wasserrohrkesseln zur Verhütung der Kesselsteinbild. P. Kestner, Lille (Frankreich). Holland 1042 Ned.
Kochsalz. International Salt Co., Brown, Webster & Salamon. Engl. 17 300/1912.
Verwert. der in Leucht- und Heizgasen enthaltenen Kohlensäure. Athion-Ges. m. b. H. Frankr. 461 107.
Kunststein aus natürlichem Gestein. Steinwerk H. Kulka & Co., Troppau. Ung. K. 5360.
Trockener Mörtel. Joachim. Frankr. 461 129.
Masse von Queckkalber für zahnärztliche Zwecke. Kelly. Engl. 2209/1913.
Konzentrieren wässriger Salpetersäure. Pauling. Frankreich 461 326.
Schwefelsäure. Burkhardt. Engl. 29 568/1912.
Elektroden zur Herst. von Stickstoffoxyd. Rossi. Engl. 23 959, 1913.
Oxydieren von Sulfid mittels Luft oder anderen oxydierten Gasen. E. Collett, Kristiania. Amer. 1 076 747.
Aus Sulfidtürmen abziehende Säuregase. J. A. De Cew, Montreal, Quebec. Amer. 1 077 243.
Bhdl. von gebrannten Ton-, Porzellan- und ähnlichen Platten. E. Kende, Beregszász. Ung. E. 2042.
Arbeiten mit Wasserstoff unter Druck. C. Bosch. Übertr. [B]. Amer. 1 077 034.
Haltbare Verb. aus Wasserstoffsuperoxyd und organischen Substanzen. Chemische Fabrik Gedeon Richter in Budapest. Ung. R. 3087. Zus. z. 55 841 u. Ung. R. 3088.
Zement oder hydraulischer Kalk aus Calciumsulfat. Buset. Engl. 23 538/1913.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylgasentwickler. Hart. Engl. 28 696/1912.
Selbstentzündende elektr. Bogenlichtkerze. J. Billiter, Wien. Ung. B. 6358.
Zerstäuben von flüssigen Brennmateriellen. Hofmann. Frankr. 461 410.
Briketts. Fohr & Kleinschmidt. Frankr. 461 281.
Briketts. Hoesch & Co & Platsch. Engl. 5810/1913.
Atmosphärischer Dampfbrenner für schwere Kohlenwasserstoffe. Bugnon. Engl. 8349/1913, 8350/1913.

Drehrost für Gasgeneratoren. Poetter Ges. in Düsseldorf. Ung. P. 3866.
Gas. G. J. Weber, Kansas City, Mo. Amer. 1 076 849.
Elektr. Einr. mit hoher Spannung zur Abscheidung suspendierter Teilchen aus Gasen. Möller. Frankr. 461 370.
Gasbrenner. J. B. Anderson, Shaler township, Allegheny county, Pa. Amer. 1 076 867. — Ch. F. Krugh, Dormont, Pa. Amerika 1 076 892. — E. E. Frederick, Bridgeville, Pa. Amer. 1 076 970. — Ch. Howard Hook, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 077 073.
Gasentwickler mit regelbarer Temperatur unter Wiedergew. der Destillationsprodukte. Félizat. Frankr. 461 314.
Gasersenger. L. Friedmann, New York. Amer. 1 076 823.
Verwertung von verbrauchter Gasreinigungsmasse. Madsen. Engl. 12 833/1913.
Glühfäden. G. Dobkevitch. Übertr. Soc. Internat. de la Lampe Electrique O. R., Paris. Amer. 1 076 873.
Mit flüssigen Kohlenwasserstoffen gespeiste Heizvorr., besonders für große Kesselfeuerungen. Zus. zu 58 360. Deutsche Ölfuehrungsgesellschaft in Hamburg. Ung. J. 1274.
Umwandeln von Kohlenstückchen in ein handelsfähiges Brennmaterial. Evans. Frankr. 461 400.
Abscheiden des Staubes aus Luft oder Dämpfen. Herbing. Frankr. 461 382.
Ölbrenner. H. P. Ingram und H. L. Ingram, De Riddler, La. Amer. 1 076 828. — E. E. Comstock. Übertr. J. M. Hambleton, Fresno, Cal. Amer. 1 077 123. — R. B. Warner und M. L. Shroat, Marion, Ind. Amer. 1 077 178.
Öfen. W. A. Hall, New York. Amer. 1 076 763.
Rost mit Entschlackungsvorr. N. H. Leask, Manchester. Ung. L. 3367.
Gew. bestimmter Stoffe aus Steinkohlengas. Hultman. Frankr. 461 294.
Nasse Verkohlung von Torf. Rigby & Wetcarbonizing Ltd. Engl. 24 639/1912.
Rauchlose Verbrennung. Gruenwald. Engl. 4942/1913.
Zentrifugalwascher. [B.-A. M. A.-G.]. Ung. M. 5002.

Öfen.

Feuerung für Backöfen. K. Ruge, Berlin. Ung. R. 3163.
Destillierofen für Hüttenwerke. The Morgan Crucible Co. Ltd. in London. Ung. M. 4922.
Elektrische Öfen. Simplex Conduits Ltd. & Taylor. Engl. 24 586, 1912.
Koksöfen. Dr. C. Otto & Co. Engl. 10 684/1913.
Öfen für Metalle. Leszl & Doubs. Frankr. 461 241.
Neuerungen in der Konstruktion von für Heizzwecke dienenden, besonders für elektr. Öfen geeigneten Widerständen. Soc. Gen. des Nitrures in Paris. Ung. N. 1364.
Schirm für metallurgische Öfen. Soc. An. G. Dumont & Frères, Sclaingneux (Belgien). Holland 899 Ned.
Entleeren von Öfen, Kesseln u. dgl. Penter. Engl. 2416/1913.
Mechanischer Ofen zum Rösten schwefelhaltiger Mineralien. Xavier de Spirlet in Brüssel. Ung. S. 6592.
Retortenöfen. Gohmann. Engl. 13 518/1913.
Röstöfen. Herreshoff. Engl. 6372/1913.
Elektr. Schmelzöfen. L. E. Howard. Übertr. Simonds Manufacturing Co., Fitchburg, Mass. Amer. 1 076 887.
Elektr. Widerstandsöfen. H. B. Lorentzen und Tinfos Papierfabrik, Notord. Ung. L. 3271.

Organische Chemie.

Reinigen von Abwässern. W. O. Travis und E. Ault. Übertr. Sterilization Co., New Jersey. Amer. 1 076 721.
Klärbecken für die Abwasserreinigung ohne und mit Fettrückgewinnung. E. Seubert, München. Ung. S. 6719.
Acetaldehyd aus Acetylen. Konsortium für elektrochemische Industrie, Nürnberg. Ung. C. 2384.
Aldehyde der Anthrachinonreihe. [A]. Engl. 10 791/1913.
Äthersalze und Ätheroxyde des Äthylenglykols und Vinylalkohols. [Griesheim-Elektron]. Frankr. 461 223.
Bhdlg. von bituminösen Materialien. F. O. Kaempf, Toronto, Ontario. Amer. 1 077 081.
Heilmittel zum Stillen von Blutungen. Lamplota & Lamplota. Engl. 14 622/1913.
4-Ketone der Chinollinreihe. Kaufmann. Engl. 9315/1913.
Material zum Dachdecken. J. W. Aylsworth. Übertr. Condensite Co. of America, East Orange, N. Y. Amer. 1 077 113.
Wetterdichte Überzugstoffe für Bedeckungs- und Dachmaterialien. Halle. Engl. 14 063/1913.
Detonator aus Tetranitromethylanilin für Bleiacide. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. Frankr. 461 381.
Diacetyl und höhere acylylierte Verb. aus Aminoazobasen. H. Reinhardt. Übertr. [Kalle]. Amer. 1 076 840.
Reine Diastase. Frankel. Frankr. 431 385.
Trennung der Druckfarbe von bedrucktem Papier. A. L. de Stürler, Bloemendaal (Niederlande). Holland 997 Ned.

Düngen von Böden. L. Cheeseman. Übertr. Witherbee, Sherman & Co., Port Henry, N. Y. Amer. 1 076 818.

Essigsäure. Consortium für elektrochemische Industrie, Nürnberg. Ung. C. 2383.

Sprengelsche Explosivstoffe. Hawkins. Frankr. 461 332.

Farbenkinematographie. Urban. Engl. 24 948/1912.

Gitter für Farbenphotographie. Dufay. Engl. 27 708/1912.

Isolationsbindemasse zur Dichtung von Fußböden, Wänden, Decken u. dgl. O. Kütthemann, Düsseldorf. Holland 2207 Ned.

Massen zum Glätten von Fußböden. H. W. English, Buffalo, N. Y. Amer. 1 077 131.

Gärgefäß. Deinhardt. Engl. 10 595/1913.

Behandln. von Glps. H. T. Beans, New York. Amer. 1 076 863.

Reinigungsflüssigkeit für gläserne Dächer, Fenster, Bogenlampen u. dgl. H. Schroer, Düsseldorf. Holland 1836 Ned.

Rasche Vorbereitung von Häuten. D. L. Magyar, Budapest und K. Vitos, in Szekesfehervár. Ung. M. 4912.

Künstliche Haut oder Hülle für Wurstfleisch. D. Manivet, Marseille und E. Ressegaire, Avignon. Amer. 1 076 899.

Härten und Wasserdichtmachen tierischer Hautblößen. K. Hartmann, Berlin. Ung. H. 4964.

Feuersichermachen von Holz. W. A. Hall. Übertr. W. A. Hall Lumber & Fibre Co., Vermont. Amer. 1 076 762.

Färben und Imprägnieren von Holz. E. Scheiber in Budapest. Ung. Sch. 2845.

Imprägnieren von Holz. Hülsberg & Co., Charlottenburg. Ung. H. 4954.

Schützer für Holzpflaster. Savage. Engl. 24 974/1912.

Bhdlg. von Kadavern. Hedwighütte Preuss & Winzen. Engl. 1440/1913.

Bhdlg. von Kartoffeln. E. Enders, Breslau. Ung. E. 2104.

Kautschuk aus den Milchsäften kautschukhaltiger Pflanzen. F. Freudweiler, Laboean-Bilik, Negri Baroe, Bila (Östküste von Sumatra). Holland 1031 Ned.

Gerinnung und Bhdlg. von Kautschukmilchsäure. S. Cl. Davidson, Belfast (Irland). Holland 1540 Ned.

Koagulieren und Räuchern von Kautschuk. Byrne. Engl. 18 060/1913. 18 062/1913 u. Engl. 24 854/1912.

Synthetischer Kautschuk. Heinemann. Frankr. 461 232.

Kautschukartige Produkte. [B]. Holland 776 Ned.

Überführung nicht trocknender Kohlenwasserstofföle in trocknende. Greenstreet. Engl. 17 057/1912.

Unlöslichmachen von Kolloiden. Mercier. Frankr. 461 287.

Konfekt. J. C. Davidson, Des Moines, Iowa. Amer. 1 076 751.

App. zum Aufbringen von Celluloid auf Kork. West. Engl. 11 598/1913.

Korkplatten. Gauthier & Hasler. Frankr. 461 195.

Nachbehandeln von eisengegerbtem Leder. Bystron & Von Vieinghoff. Frankr. 461 103.

Festes und genügend elastisches Material aus Lederabfällen. G. Kraitschier, Graz. Ung. K. 5313.

Räucherlampe für Luftdesinfektion. Widger & Weeks. Engl. 24 851/1912.

Bhdln. von Mehl. Herendeen. Frankr. 461 138.

Anbringen eines Metallüberzuges auf biegsame Gegenstände organischer Herkunft. R. Rafn, Nürnberg. Holland 1386 Ned.

Künstl. Milch. Von Rigler. Frankr. 461 131.

Mostrieh. H. C. Russ, A. T. Beach und H. F. Kleinfeldt. Übertr. Abbe Engineering Co., New York. Amer. 1 077 164.

Nährverb. A. Hamilton, Chicago, Ill. Amer. 1 076 825.

Öle. E. Richter, Plauen. Amer. 1 076 703.

Extrahieren von Öl und Fetten aus Ölsamen und anderen pflanzlichen Rohmaterialien. R. N. Riddle, Rahway, N. J. Amer. 1 076 997.

Bleichen und Verdicken von Ölen und Fetten. Fr. Gruner. Engl. 2260/1913.

Konservieren von Pflanzenblättern, Blumen, Schmetterlingen. Th. Reinherz, München. Amer. 1 076 786.

Nicht gleitendes Material für Reifen, Riemen. Pollard & Pollard. Engl. 24 720/1912.

Reinigungsmittel oder Emulsionen. Petroff. Engl. 19 759/1912.

Isolierende, Schall und Erschütterungen dämpfende Massen. Vallée. Frankr. 461 237.

Überzüge schmelzbarer Stoffe. Stolle. Engl. 23 289/1913.

Künstlicher Schwamm. Ottorepetz. Engl. 23 196/1913.

Verf. und Vorr. zum Aufführen und Transportieren gesetzter Massen, wie Stärke, Ton oder dgl. V. Taschl & Co. in Wien. Ung. T. 2072.

Teeren von kalter Straßenbeschottung. Ges. füt Teerverwertung. Engl. 23 918/1913.

Sulfochloride der Phenolorthocarbonsäure. [By]. Frankr. 461 320.

Bhdln. von Torf. Rigby & Wetcarbonizing Ltd. Engl. 17 427, 1912.

Tünchen. D. Dubeault, Chatellerault, Vienne. Holland 1299 Ned.

Überzug- und Imprägniermaterialien. Roth. Engl. 2187/1913.

Verbundmaterial mit Holzblättern oder Lagen. Davidson, Nightingale & Hood. Engl. 4379/1913.

Viehfuttermittel. La Vigneronne Des Pyrénées, G. Cabanes & Co. Frankr. 461 409.

Verdampfen von Flüssigkeiten, namentlich **Zuckersäften**. Grière. Frankr. 461 208.

Extrahieren des Saftes aus Zuckerrohr und ähnlichem zuckerhaltigem Material. Mengelbier. Engl. Engl. 15 070/1913.

Bhdln. von Zündholzspänen. W. A. Fairburn und F. V. D. Cruser und W. Green. Übertr. The Diamond Match Co., Chicago, Ill. Amer. Reissue 13 636.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Grüne Anthrachinonfarbstoffe. O. Bally. Übertr. [B]. Amer. 1 077 115.

Abkömmlinge der Anthracenreihe. [By]. Engl. 7483/1913.

Azofarbstoffe. E. Fussenegger. Übertr. [B]. Amer. 1 076 756.

Basische Azofarbstoffe. [By]. Engl. 6279/1913.

Zur Verw. als Pigmente geeignete Azofarbstoffe. H. Clingstein. Übertr. [By]. Amer. 1 076 819.

Einr. z. Färben von Bobinen. Textilmaschinenfabrik B. Colnen (i. m. b. H. Frankr. 461 251).

Farben. Fr. F. Bradley. Übertr. Bradley & Vrooman Co., Chicago, Ill. Amer. 1 077 239.

Neue schwefelhaltige Farbstoffe. [A]. Holland 1375 Ned.

App. zum Tränken und Auspressen von Faserstoffen. La Soie Artificielle Soc. Anon. Francaise, Paris. Holland 748 Ned.

Färben von Fellen, Haaren, Federn. [A]. Engl. 10 293/1913.

Isolierendes Gewebe. G. F. Dreher. Übertr. General Electric Co. New York. Amer. 1 076 874.

Trocknen und Behandeln von Geweben. W. M. Grosvenor, Grantwood, N. J. Amer. 1 076 976.

Kunstseide und ähnliche Produkte. Zus. zu 61 394. E. G. Le-grand, St. Adresse. Ung. L. 3420.

Verbesserung beim Spinnen von Kunstseide, Handelsgesellschaft unter der Firma Fr. Küttner, Pirna a. d. Elbe. Holland 1669 Ned.

Monozofarbstoff. [By]. Engl. 10 168/1913.

Chlorechte Schwefelfarbstoffe. [M]. Engl. 11 096/1913.

Verschiedenes.

App. zur Benutzung in nicht atmbarer Atmosphäre oder unter Wasser. A. Th. Winborn, Crumlin, Wales. Amer. 1 077 181.

Detektor mit Bleiprotosulfid. Girardeau. Frankr. 461 100.

Verdicken und Rühren von Brei. J. Van Nostrand Dorr, Denver, Colo. Amer. 1 076 666.

Dampfelektrischer App. Von Recklinghausen, Helbronner & Henri. Engl. 13 490/1913.

Entrocknen. Ch. Tellier, Paris. Amer. 1 076 923.

Feuerlöscher. A. C. Rowe. Übertr. A. C. Rowe & Son, New York. Amer. 1 076 787.

Chemisches Filter. Ch. S. Bradley, New York. Amer. 1 077 037.

Filtermaterial mit hoher Oberflächenwirkung. Pott. Frankr. 461 386.

Filterpresse. Gesellschaft für Elektroosmose, Frankfurt a. M. Ung. E. 2068.

App. zum Füllen von Flaschen mit Flüssigkeit. Ch. J. Matthews & J. C. Potter Eastbourne. Amer. 1 076 776.

Verf. und Vorr. zum Messen der Mengen von strömenden Flüssigkeiten. The Cutter-Hammer Manufact. Co. in Milwaukee, als Rechtsnachfolgerin des C. Clapp Thomas, Madison. Ung. C. 2164.

Vorr. z. Anzeigen der Höhe von Flüssigkeitssäulen. Venceslas Schuchanek in Paris. Ung. S. 6914.

App. zum Konzentrieren, Auslaugen, Krystallisieren von schaufelbarem Material. Prager. Engl. 24 326/1912. 24 414/1912.

Vorr. zur Entfernung der Luft aus Wasser. M. Vanstraelen, Brüssel. Holland 1514 Ned.

Perkolator. I. Geffer, Meriden, Conn. Amer. 1 077 063.

Primärbatterie. A. L. Saltzmann, East Orange, N. J. Übertr. New Jersey Patent Co., West Orange, N. J. Amer. 1 076 789.

Verf. u. Vorr. zum Trennen von Stoffen verschiedenen spezifischen Gewichtes unter Anwendung einer Scheidflüssigkeit von mittlerer spezifischer Dichte. A. Gründler, Berlin. Ung. G. 3965.

Sterilisator. A. E. Walden, Baltimore, Md. Amer. 1 077 020.

Sterilisierung und Enteisung von Wasser mittels komprimierter Luft in verschlossenen Gefäßen. R. Lantzech, Schöneberg. Holland 1292 Ned.

Verdampfen gesättigter Lsgg. und Verwert. der erzeugten Dämpfe. Vincent. Engl. 24 590/1912.

Reinigung von Wasser von Eisen und anderen durch Ventilation fällbaren Stoffen. Hydro A.-G. für Wasserversorgung, Wasserreinigung und Bodenforschung, Budapest. Ung. H. 4867.

Wasserfilter. Herzbruch. Engl. 12 163/1913.

Wasserreinigung. J. W. Hammett, Salama, W., Va. Amerika 1 077 065.

X-Strahlröhren. Szilard. Frankr. 461 240.